

Brittnouer

Blättli



Fasnachtsbasteln
MG Brittnau
Kulturkommission Chetti

Nr. 147
Frühling 2017

Liebe Leserinnen und Leser

Eigentlich hoffte ich wieder mal auf weisse Weihnachten und wurde ein weiteres Mal enttäuscht. Kein Schnee in Sicht – und das nicht nur bei uns im Unterland. In der ganzen Schweiz fehlte über die Weihnachtsfeiertage der Schnee. Was für uns kein Problem ist, kostete die Skiorte sicher viel Geld. Doch dann wurden wir doch noch mit viel Schnee und kaltem Wetter mit Minusgraden belohnt. Der Schnee blieb liegen und knirschte unter den Füßen. Wenn man ins Freie ging, musste man sich nicht überlegen, was anziehen, Hauptsache warm von oben bis unten! Ich weiss, dass viele Leute keine Freude an der weissen Pracht und dem eisigen Wetter haben, vor allem ältere Menschen, aber ich liebe dieses Wetter seit meiner Kindheit.

Als das Jahreskonzert unserer Musikgesellschaft stattfand, war es draussen eisig kalt, doch in der Mehrzweckhalle war Strandfeeling angesagt! Ein tolles Konzert mit dem neuen Dirigenten. Er kann die Musikanten anscheinend richtig begeistern, man sah es ihren Gesichtern an, alle strahlten. Erwähnenswert ist auch, das Geni Zimmerli im Sommer als Musikveteran geehrt wird. Er ist seit 60 Jahren Mitglied der MG Brittnau! Herzliche Gratulation, Geni!

In Rumänien, wo Sonja Kunz ihr Kinderheim führt, war der Winter wahrscheinlich auch kalt. Mehr über das Heim erfahren Sie in diesem

Heft, und Frau Kunz freut sich auch über jede Spende, sei sie noch so klein, um ihren Kindern zu helfen.

Immer über die Herbst- und Wintermonate führt der Frauenverein den Mittagstisch, jeden Dienstag im Kirchengemeindehaus. Auch dort spürte man das kalte Wetter, blieben doch viele, vor allem ältere Besucher, zu Hause. Die Mitglieder des Frauenvereins freuen sich, wenn sie für viele hungrige Mäuler kochen können.

Wenn Sie dieses Blättli in den Händen halten, ist der Kinderfasnachtsumzug schon wieder Geschichte. Ich hoffe, Sie haben die vielen, wunderschönen Fasnachtskostüme der Kinder bewundert, seien es die Astronauten, Rockstars, Feuerwehrmänner, Bauarbeiter, die Tierärztin, der Maler oder Coiffeusen, alle diese Kostüme wurden von acht fleissigen Müttern und einem Vater entworfen und in unzähligen Stunden gebastelt, um dann am Kinderumzug präsentiert zu werden.

Das kalte Winterwetter ist vorbei, und die ersten Frühlingsboten, die Schneeglöggli und Krokusse, ragen schon aus dem Boden. Ich hoffe, Sie haben viel Spass beim Lesen dieses Blättli, und ich wünsche Ihnen viele sonnige, warme Frühlingstage.



Alice Kohler

Inhalt

2	Sonja Kunz	22	Was macht eigentlich...
5	Café/Pizzeria Storchen	24	Pro Mättenwil
6	Chetti	26	Mittagstisch
10	MG Brittnau	28	Geburtstage
13	Fritzenverein	28	Veranstaltungen
16	Fasnachtsbasteln	30	Bibliothek
21	Kunstfenster	32	Gedicht



Die Wurzeln in Brittnau, die Äste in Rumänien

Seit gut 22 Jahren lebe ich nun in Siebenbürgen. 1992 reiste ich für das Rote Kreuz zum ersten Mal nach Rumänien, um als Heilpädagogin in einem staatlichen Heim pädagogisches Basiswissen zu vermitteln. Zwei Jahre später gründete ich mit meiner ehemaligen Übersetzerin und anderen interessierten Leuten die Stiftung für «Verlassene Kinder». Ein halbes Jahr später wurde in der Schweiz der Verein «Zur Unterstützung verlassener Kinder in Rumänien» gegründet. Der Sitz des Vereines ist in Basel, die Mitglieder sind über das ganze Land verteilt. (www.abandonati.ch)

Sonjas Anfang



Andra liest



Überblick 2004 konnten wir in der schönen Kirchenburg in Ghimbay/Weidenbach unser 20-jähriges Jubiläum feiern. Wir hatten tatsächlich viel zu feiern, hat sich doch die Stiftung in den vergangenen 20 Jahren kontinuierlich entwickelt und vergrössert. Wir begannen bescheiden mit einer Kindergruppe in unserem ersten Haus, das wir dank einer grosszügigen Spende kaufen konnten. Schon nach ein paar Jahren konnten wir das Haus weiter ausbauen, ein zweites Haus kaufen, und somit hatten wir Platz für drei Kindergruppen mit insgesamt 24 Kindern. Direkt angrenzend an unser erstes Grundstück konnten wir vor vier Jahren unser drittes Haus kaufen. Dieses ist für junge Menschen gedacht, die bei uns aufgewachsen sind und die aufgrund gesundheitlicher oder geistiger Beeinträchtigung nicht ganz selbständig leben können. Zudem haben wir zwei kleine Wohnungen für «begleitetes Wohnen». Seit 1999 betreiben wir eine Hausaufgabenhilfe für Kinder aus benachteiligten Familien, die bei uns im Ort leben. Vor fünf Jahren haben wir zudem das Nähatelier Diversis gegründet und konnten es mithilfe einer Finanzierung aus dem Schweizer Kohäsionsfond zur EU-Erweiterung professionell einrichten. Wir haben in der Werkstatt drei geschützte Arbeitsplätze. (www.atelierdiversis.ro) In Dumbravitz, einer grossen Romasiedlung, unterhalten wir seit bald 10 Jahren ein Sozialprojekt. Wir bieten armen und sozial schwachen Familien Unterstützung unter der Voraussetzung an, dass sie ihre Kinder regelmässig in die Schule schicken. Auch wenn gerade dieses Projekt

oft Schwierigkeiten bereitet, sind wir froh, dass es funktioniert und vier Kinder sogar das Gymnasium besuchen. Der Zugang zu Bildung, auch wenn er «konditioniert» ist, bedeutet eine wichtige Chance für die Zukunft. Die Kinder sollten mindestens im Jugendalter die Möglichkeit der Entscheidung bekommen, ihr Leben eventuell anders zu gestalten, um aus der existentiellen Armut herauszukommen.

Wie werden die Kinder verlassen? In der Regel werden Kinder aus sehr armen Familien verlassen, d. h. einige der Kinder werden im Spital zurückgelassen, bei anderen verschwinden die Eltern ins Ausland, wiederum andere werden den Familien vom Staat weggenommen, andere sind Opfer von Gewalt, ein Teil der Kinder hat physisch oder psychisch kranke Eltern u. a. m. Wenn die Kinder zu uns kommen, sind sie meistens in ihrer Entwicklung zurückgeblieben oder/und krank. Durch die Pflege und Förderung bei uns können viele der Kinder ihre Entwicklungsverzögerungen aufholen. Was immer bleibt und bleiben wird, ist der Schmerz über das Fehlen einer echten Familie, über das Unerwünschtsein auf dieser Welt, über die Zurückweisung, die die Kinder von den eigenen Eltern erfahren haben. Mit diesem Schmerz setzen sie sich im Laufe ihrer Jugendzeit auseinander, wir helfen ihnen dabei, so gut wir können und versuchen, ihnen verlässliche Bezugspersonen an die Seite zu stellen.

Persönliche Beweggründe Was hat mich überhaupt dazu bewogen, damals meine gute Stelle in Luzern aufzugeben und die



Das 3. Haus

Sonja mit
zwei Ihrer Schützlinge

Stiftung in Siebenbürgen aufzubauen? Im Rahmen meines Einsatzes für das Rote Kreuz Anfang der neunziger Jahre habe ich in Rumänien viel Elend gesehen. Vor allem das Leid der vielen verlassenen Kinder in den Spitälern, den grossen Kinderkrippen, die Verwahrlosung und Vernachlässigung haben mich stark berührt und mich nicht mehr losgelassen. Meine eigene Kindheit, die ich ja bekanntlich in Brittnau verbracht habe, kam mir immer mehr wie eine Oase vor. Ich hatte damals alles, was ich für eine gute Entwicklung brauchte: Eine Familie, eine schöne und saubere Umgebung, ich konnte die Schule besuchen, war eingebettet in eine Dorf- und Kirchengemeinschaft. Selbstverständliche Dinge, die aber eben für viele Menschen gar nicht so selbstverständlich sind! Von dem Vielen, was mir selber geschenkt wurde, wollte ich weitergeben, teilen. Vor 22 Jahren ging ich nicht mit der Absicht weg, so lange zu bleiben; aber gerade die Tatsache, dass die Kinder und Jugendlichen Menschen brauchen, die sie langfristig begleiten und auch meine eigene

Befriedigung in dieser Arbeit hat mich schlussendlich in Weidenbach, diesem schönen Ort in Siebenbürgen, gehalten. Ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spender und Spenderinnen aus der Schweiz und Deutschland, ohne die tatkräftige Hilfe vieler Volontäre und Praktikanten, der freiwilligen Vorstandsarbeit in der Schweiz hätten wir nicht überleben können. Ich bin unendlich dankbar dafür! Auch in Brittnau gibt es einige Menschen, die uns seit Jahren unterstützen, die Kirchengemeinde mit ihren verschiedenen Aktionen, der Frauenverein u. a. So bleibt die unsichtbare, aber spürbare Verbindung zu meinem Heimatort weiter bestehen.

Sonja Kunz

Fundatia PECA

Ghimbav, Str. Pietii,
nr. 103, jud. Brasov
Tel. 0268 258 256, 0722 430 594
sonjasalix@gmail.com
www.pentrucopiabandonati.ro
www.atelierdiversis.ro



Besuch im Café/Pizzeria Storche

Schon längere Zeit sah man, dass im Rest. Storche direkt neben dem Coop gearbeitet wurde. Die Wände der Gartenwirtschaft wurden bemalt, und über dem Eingang der Gartenwirtschaft prangt der Name Café Pizzeria Storche, natürlich mit einem Storch als Logo. Vor dem Eingang wurde ein wunderschönes Bild mit der Kirche Brittnau und dem Storchennest darauf gemalt. Am 14. Januar wurde das Lokal wieder eröffnet.

Der neue Besitzer heisst Özdemir Ogaz, nennt sich aber selbst Ogi (wie unser Alt-Bundesrat), ist geborener Kurde und lebt seit 30 Jahren in der Schweiz. Die letzten vier Jahre hat er in Basel als Taxifahrer gearbeitet, wollte aber schon lange wieder in die Gastronomie zurück. Er wohnt mit seiner Familie in Birsfelden, hat drei Kinder im Alter von 8, 10 und 11 Jahren. Damit diese weiter in Birsfelden zur Schule gehen können, bleibt er mit seiner Familie dort wohnen, obwohl dies bedeutet, jeden Tag von Birsfelden nach Brittnau und zurück zu fahren.

Charlie Schlegel und ich besuchten den Storche am 30. Januar. Ich war sehr erstaunt über die Veränderung im Lokal. Die Wände sind mit schönen südländischen Bildern bemalt, was dem ganzen Lokal mehr Wärme verleiht. Hinter dem Buffet wurde die Decke gesenkt und die Lampen hinter orangem Plexiglas versteckt. Wo früher das Gläsergestell war, ist nun eine schöne Holztheke mit vier Barstühlen. Alles in Allem hat das Restaurant mehr Atmosphäre gewonnen, mir gefällt die Wandlung sehr gut. Auch die von Ogi offerierte Pizza hat uns sehr gut geschmeckt. Übrigens werden die Pizzen auch ausgeliefert, oder man kann sie abholen. Ogi ist ein sehr charmanter Gastgeber und hat noch viele Ideen für sein Lokal. Wir wünschen ihm viel Erfolg und viele zufriedene Gäste.

Text: Alice Kohler
Foto: Charlie Schlegel



Kulturkommission Chetti

Der Kulturkommission Chetti wurde im letzten November grosse Ehre zuteil, denn sie gewann den Frankepreis 2016. Der Frankepreis geht jährlich mehrheitlich an kulturelle, soziale, bildende und sportliche Institutionen in der Region Zofingen. Wir Chettimitglieder waren komplett überrascht und freuten uns alle sehr über diese Wertschätzung, denn es bedeutet, dass wir nicht nur in Brittnau, sondern auch in der Region Zofingen wahrgenommen werden.

Seit der Gründung der Chetti im Jahr 1982 durch Kurt Buchmüller haben viele zum Gelingen beigetragen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Form mitgemacht oder die Chetti unterstützt haben. Gleichgeblieben sind in all den Jahren die Ziele der Chetti, die hier kurz zusammengefasst sind:

- Aktives Gestalten des Kulturlebens und Einbinden der Brittnauer Bevölkerung
- Durchführen von kulturell gehaltvollen Anlässen mit regionaler Ausstrahlung und/oder Ausrichten von identitätsstiftenden Anlässen
- Anstoss und Pflege des kulturellen Dialogs innerhalb der Gemeinde wie auch über die Gemeindegrenzen hinaus

Die Chetti hat in den letzten neun Jahren 78 ganz unterschiedliche Anlässe organisiert. Einige Anlässe, wie das Neujahrskonzert, haben ihren fixen Platz im Jahresprogramm, für die Bundesfeier ist

die Chetti jedes zweite Jahr (runde Jahre) verantwortlich, neue Formen von Anlässen werden ausprobiert, wie z. B. der Koffermarkt, der dieses Jahr bereits zum zweiten Mal stattfindet, weil er in der ersten Auflage ein voller Erfolg war. Für diese 78 Anlässe hatten wir netto einen finanziellen Aufwand von Fr. 61'875.–. Diese Zahl beinhaltet allen Aufwand wie Honorare, Werbekosten, Mietkosten für Equipment minus die Erträge aus den Kollekten und Eintritten. Das bedeutet, dass über diese Zeit pro Jahr Kosten von Fr. 6875.– (oder Fr. 793.– pro Anlass) angefallen sind, die wir anderweitig decken müssen. Der Gemeinde Brittnau ist die Kultur im Dorf ein Anliegen und deshalb spricht sie jedes Jahr einen Beitrag für die Kulturkommission. Um ein gehaltvolles Programm auf die Beine zu stellen reicht es jedoch nur mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung durch Sponsoren und Gönner. Die Chetti schätzt sich glücklich, in den letzten Jahren diese Gelder erhalten zu haben. Die aktuellen Sponsoren werden jeweils im Flyer in alle Haushaltungen und auf der Homepage der Chetti aufgeführt. Mit dem Gewinn des Frankepreises 2016 ist auch ein grosszügiger Zustupf in die Kasse verbunden. Das freut uns sehr, denn so können wir in diesem Jahr einige Leckerbissen ins Programm aufnehmen und auf diese Art den finanziellen Bonus gemäss unseren Zielen an die Bevölkerung von Brittnau weitergeben.



*Chettimitglieder mit Frölein Da Capo
(von links nach rechts: Martin Bertschi, Renate Aebischer, Edith Russi, Frölein Da Capo,
Corinne Häuselmann, Esther Steiner, Urs Wälchli, fehlend ist Thomas Roth)*

Neben dem Finanziellen investieren wir auch viele Stunden Arbeit in die Chetti. Was es alles braucht, zeigen wir Ihnen anhand eines aktuellen Beispiels, dem tollen Anlass mit dem Frölein da Capo: Im Juni 2016 haben wir begonnen, das Jahresprogramm 2017 zu planen. Wir sammeln unter dem Jahr ständig Ideen – wir freuen uns auch auf Vorschläge und Ideen aus dem Publikum – und stimmen dann darüber ab, welche Anlässe im neuen Jahr wann stattfinden sollen. Dabei achten wir auf eine gute Mischung, damit wir ein ansprechendes Programm präsentieren können. Bis nach den Sommerferien werden alle Referenten/Musiker angefragt. Dabei muss nicht nur der Zeitraum mit der Lokalität zusammenpas-

sen, auch das Honorar sollte zu unserem Budget passen. Im Spätsommer bis frühen Herbst ist unser Programm für das neue Jahr parat. Passend zum Anlass beginnen wir rechtzeitig mit der Detailplanung. Beim «Frölein»-Anlass haben wir festgelegt, wie der Anlass ablaufen soll, klärten zusammen mit dem Frölein Da Capo, was sie alles benötigt und welches Material, wie z. B. Licht, Garderobenspiegel, Verpflegung wir zusätzlich noch beschaffen müssen. Alles Besprochene wird in den Checklisten und dem Sitzungsprotokoll festgehalten. Dann gleisen wir die Werbung auf. Die Flyer, die sie rechtzeitig vor jedem Anlass im Briefkasten finden, müssen gestaltet, gedruckt und zur Post gebracht werden. Die

Plakate für die Geschäfte müssen gedruckt und verteilt werden, die Strassentafeln müssen gestellt und beklebt werden. Beim Frölein Da Capo entschieden wir uns für einen Vorverkauf der Tickets, was zusätzlichen Aufwand verursacht hat. Es hat sich aber gelohnt, denn anders als sonst wussten wir bald, dass das Konzert ausverkauft sein würde. Am Tag des Konzerts begannen wir bereits um 15 Uhr mit dem Aufstellen der Infrastruktur wie Bühne, Licht, Bestuhlung. So konnte das Frölein rechtzeitig ihren Soundcheck durchführen. Währenddessen bereiteten wir den Getränkeverkauf vor, damit unsere Gäste vor dem Konzert und in der Pause stilvoll ein Cüpli geniessen konnten. Das Wechselgeld wurde vorgängig besorgt, das Publikum trifft rechtzeitig ein und holt die Tickets ab.

Neben dem Geniessen des Anlasses ist es uns auch immer eine Freude, die Menschen, die wir engagieren, persönlich kennen zu lernen und einige Worte mit ihnen zu wechseln. Es entstehen immer wieder interessante Gespräche und man lernt die Menschen auch neben der Bühne kennen. Die Kirchenglocken verkünden es, mittlerweile ist es 20 Uhr, das Frölein Da Capo wird von unserer Präsidentin herzlich begrüsst und beginnt ihr Konzert. Alles klappt – wir freuen uns. Für alle, die nicht am Konzert dabei sein konnten, einen kurzen Einblick ins Konzert: Das Publikum des Fröleins ist von Beginn weg begeistert. Sie singt und musiziert über «Nöies Zöigs», erklärt schampar lustig, wie die Zürcher jeweils nicht verstünden, was gschmorrig ist (z. B. ein runzlicher Apfel), besingt die unglaub-

lich (un)geliebten violetten Trainerhosen ihres Mannes, den Inhalt ihrer Damenhandtasche und ein textlich osennig schwieriges Liebeslied mit dem sinnigen Text «Baby». Unglaublich, was da alles aus der Kehle des Fröleins klingt. Und erst, was da alles im Dekolleté der zwei neuen Kleider Platz hat... Wer glustig wurde, findet hier ein kurzes Filmportrait: www.einfrauorchester.ch/medien.

Nach dem Anlass signiert das Frölein noch CD's und ihr Buch mit den «Episödal» (gesammelte Kolumnen in der Schweizer Familie). Danach ist für uns Zeit zum Aufräumen. Um 23.30 Uhr gehen wir nach Hause.

Die Chetti hat den Frankepreis 2016 erhalten, weil sie über die Jahre ein so vielfältiges Programm zusammengestellt hat. Lokale Referenten treten bei uns auf wie Adrian Wullschleger mit den Fledermäusen, unser Urs Wälchli unterwegs in Höhlensystemen dieser Welt, Evi und Tony King mit einem Einblick in die industrialisierte Milchwirtschaft in Saudi-Arabien, Ernst Lüthi in den Bergen, Peter Hartmann bei den Küstenbären, unterwegs im Grand Canyon mit den Römelmets, Christine Scherer und Andrea Frey, die den Zuhörenden die Angst vor den Hunden nehmen, Kurt Buchmüller mit zwei Brittnauern in Krieg und Ehren... dies nur einige Beispiele unserer lokalen Vielfalt. Wichtig ist uns auch immer die Zusammenarbeit mit Gruppierungen aus dem Dorf, z.B. mit dem Samariterverein zum Thema Hirnverletzungen oder Demenz, die Grenzwanderungen mit dem



Impression Koffermarkt 2016

Natur- und Vogelschutzverein, die Lesungen mit der Bibliothek und die Bundesfeiern zusammen mit dem Männerturnverein. Dem Männerturnverein an dieser Stelle ein grosses Merci für die stets tolle und unkomplizierte Mithilfe bei der Bundesfeier – wir schätzen es sehr.

Bei uns treten auch nationale Grössen auf wie die SRF Auslandskorrespondenten (Erich Gysling, Barbara Lüthi, Arthur

Honegger, Adrian Arnold und in diesem Jahr Ruth Bossart), das Frölein Da Capo, Strohmann-Kauz, Bänz Friedli, Flurin Caviezel, Lorenz Pauli, Philipp Maloney. Sehr beliebt sind jeweils auch die Konzerte mit Sam Stauffer und Band sowie die Anlässe für die Kinder, wie z. B. mit Christian Schenker, Margrit Gysin und ihren Figuren.

Text: Erika Steiner, Fotos: zVg

Für uns alle bleibt die Arbeit in der Chetti spannend, denn wir wissen (fast) nie, wieviele Menschen unsere Anlässe besuchen werden. Vielleicht möchten Sie gerne einen unserer nächsten Anlässe besuchen?

Freitag, 10. März 2017, 20 Uhr: **Peter Sailer mit Burnout**

Donnerstag, 22. Juni 2017, 20 Uhr: **Ruth Bossart, Auslandskorrespondentin SRF in der Türkei**

Sonntag, 27. August 2017, 9 Uhr: **Grenzwanderung, Teil 2**

Samstag, 16. September 2017, 16 Uhr: **Kinderbänd Zwirbelwind**

Sonntag, 22. Oktober 2017, 17 Uhr: **Musik mit Kurt Ott, Käthi Kaufmann, Yvonne und Stefan Glur**

Freitag/Samstag, 24./25. November 2017: **Koffermarkt**

Wir freuen uns auf Anmeldungen für den Koffermarkt bis Ende Mai 2017 via www.chetti.ch

Musikgesellschaft Brittnau

Im Oktober 2016 fing der neue Dirigent Christoph Remensberger an, mit der Musikgesellschaft Brittnau zu proben. Mit seiner ruhigen Art hatte er die Musikantinnen und Musikanten schnell auf seiner Seite, und die Proben für das Jahreskonzert im Januar 2017 wurden rasch effektiv. Spätestens nach dem Konzert hat man gemerkt, dass auch er bereits mit dem «Brittnauer Virus» infiziert ist. Christoph Remensberger ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Die ganze Familie ist musikalisch aktiv.

Wer das Jahreskonzert der MGB besucht hat, konnte die Freude an der Musik richtig spüren. Vor ausverkauften Reihen präsentierten die Musikantinnen und Musikanten ein Feuerwerk an bekannten und weniger bekannten Melodien. Auch die Tambouren zeigten wieder packende

Rhythmen. Das Feedback der Besucher war durchwegs positiv und motivierend. Wie jedes Jahr, eröffnete das Bläserensemble der Musikschule Brittnau unter der Leitung von Bernadette Weber das Konzert. Die meisten der Musikschüler spielten dann auch im ersten Teil mit der MGB mit. So wird dem Problem mit dem fehlenden Nachwuchs entgegengewirkt. Zur Freude des Vereins spielen doch schon einige junge Talente aktiv im Verein.

Das nächste grosse Ziel ist die Teilnahme am Musiktag vom Sonntag, 18. Juni 2017 in Wittwil. Das vielversprechende Konzertstück ist bereits ausgewählt. Wer daraus hören möchte, kann den Aufahrtsgottesdienst in der Kirche Brittnau besuchen oder im Juni nach Wittwil reisen. Dort wird dann auch Eugen Zimmerli für 60 Jahre aktives Musizieren mit der



Verdienstmedaille des Internationalen Musikbundes CISM geehrt. Geni ist mit seiner Klarinette ein fester Bestandteil der MGB. Er wird als Musiker sehr geschätzt, aber auch, weil er immer für einen Spass zu haben ist. Herzliche Gratulation!

Mit dem Sommernachtsfest am Samstag, 1. Juli 2017 findet ein weiterer Höhepunkt statt. Der Verein freut sich auf viele Besucher – bei schönem Wetter auf der Kinderfestwiese und bei Regen in der Mehrzweckhalle.

Spielen auch Sie ein Instrument und möchten gerne ein Teil der Musikgesellschaft Brittnau sein? Sprechen Sie mit einem Mitglied oder nehmen Sie über die Homepage www.mgbrittnau.ch Kontakt auf. Probedaten sind Freitag und/oder Dienstag, jeweils um 20.00 Uhr in der Aula des Bezirksschulhauses.

*Text: Christine Bolliger
Fotos: Charlie Schlegel*



Thomas Wirz führte durch das Programm



Max Hofer in Aktion



MG Brittnau



Beat Waldmeier, Präsident MG Brittnau



Beim Ordnen meines Archivs fand ich die Statuten vom Fritzen-Verein aus Zofingen und Umgebung. Ich erinnerte mich, dass mein Onkel Fritz sie mir vor ca. 40 Jahren übergeben hatte. Er erzählte mir, dass die Fritzenfeiern immer ein ganz besonderes Ereignis waren. Die Fritzen strömten aus der ganzen Umgebung nach Zofingen zum Heimann (Heime-Fritz) ins Restaurant Markthalle. Sie waren in der glücklichen Lage, dass die Fritzen mindestens fünfmal im Jahr Namenstag feiern konnten. Diese Statuten, liebe Leserinnen und Leser des Brittnauer-Blättlis, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Ob es den Verein noch gibt, ist mir nicht bekannt. Jedenfalls konnte ich darüber keine Informationen mehr finden. Ich wünsche allen viel Vergnügen bei der amüsanten und erheiternden Lektüre.

Text, Foto und Statuten: Hans Scheibler



Statuten

des

Fritzen-Vereins Zofingen.

§ 1.

Zweck.

Der Fritzenverein bezweckt die gemeinschaftliche Feier des Namensfestes und versammelt sich zu diesem Ende alljährlich am 14. November in dem jeweilen zu bestimmenden Lokal.

§ 2.

Mitgliedschaft.

Mitglied ist jeder in Zofingen oder Umgebung wohnende Fritz, der das 20. Altersjahr zurückgelegt hat und seinen Beitritt wünscht. Die Aufnahme geschieht im summarischen Verfahren.

§ 3.

Ehren-Fritzen.

Fritzenfreunde, welchen in zarter Jugend das Missgeschick passierte, dass ihnen durch irgend eine Unvorsichtigkeit ein anderer Name beigelegt wurde, können zu Ehrenfritzen promoviert werden.

§ 4.

Rechte und Pflichten.

Dem Ruf zur Sammlung wird jeder Fritz gehorsam Folge leisten und ausgerüstet mit Heiterkeit und Frohsinn auf dem Platze erscheinen.

§ 5.

Damit kein Unfriede diesen Abend störe, soll jeder Fritz so viel Takt und Ehrgefühl zeigen, dass er das Spiel und Politisieren meidet, nicht Streit und Händel anknüpft und nicht durch Skandal die nächtliche Ruhe seiner Mitbürger stört. Insbesondere ist es untersagt, mit der löbl. Polizei in Konflikt zu kommen und dadurch dem Verein den Verdacht der Staatsgefährlichkeit aufzubürden.

§ 6.

Im Uebrigen ist der Fritz ebenso souverän, wie im bürgerlichen Leben und darf daher zu seiner leiblichen Unterhaltung geniessen, was und so viel er will, da sein Verstand und sein Magen die einzigen kompetenten Richter sind.

§ 7.

Im Bedürfnisfalle hat er Anspruch auf gegenseitige Hilfeleistung.

§ 8.

Gemäss den republikanischen Grundsätzen hat sich jeder Fritz den Anordnungen der Mehrheit zu unterziehen. Für den Proporz ist hier kein Platz.

§ 9.

Finanzielles.

Die Vereinsausgaben werden durch freiwillige Beiträge gedeckt; deren Spendung ist Ehrensache. Ueber-

dies ist jedes Mitglied berechtigt, einen Extrawix zu verabfolgen, insbesondere dann, wenn es sich ein Weiblein zugesellt hat, oder, wenn es durch einen Stammhalter erfreut wird. In letzterem Falle ist es Ehrensache von Papa Fritz, seinen Namen auf einen solchen Sprössling zu übertragen.

§ 10.

Organisation.

Der Verein bestellt alljährlich aus seiner Mitte einen Vorstand von drei Mitgliedern, nämlich: einem Präsidenten, einem Kassier und einem Aktuar.

Diesem Vorstande liegen die nötigen Anordnungen für die würdige Begehung der Feier ob.

§ 11.

Revision.

Diese Statuten können jederzeit durch Mehrheitsbeschluss revidiert werden.

Also beschlossen an der Fritzenfeier in
Zofingen, den 14. November 1897.

Der Präsident:
Fritz Berger, Notar.

Der Aktuar:
Fritz Ruef, Commis.



Fritz Gerhard, 1906

Seit Januar dieses Jahres wurde jeweils am Dienstagabend im Untergeschoss der Turnhalle fleissig geklebt, geschnitten und gemalt. 9 Freiwillige erschaffen bereits seit 3 Jahren immer wieder wahre Wunderwerke für die Kindergärtner und Schüler von Brittnau.

Das Motto der diesjährigen Fasnachtsgwändli: Traumberufe.

Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt. Es gab Bauarbeiter, Astronauten, Maler, Coiffeusen, Feuerwehrmänner und sogar die Rockstars waren darunter vertreten. Jeder einzelne Beruf wurde genau studiert, Ideen gesammelt und dementsprechend umgesetzt. Im Bastelraum, welchen die Eltern zur Verfügung gestellt bekamen, lagen diverse Sachen umher, um die entsprechenden Kleider

anzufertigen. Der grösste Teil des Bastelmaterials wird jeweils von der Häfe-Zunft gesponsert. Wenn den freiwilligen Bastlern noch Material fehlt, können sich diese ebenfalls an die Häfe-Zunft wenden. An einigen Dienstagabenden wurde von 19.30 bis 24.00 Uhr gebastelt. Bevor jedoch das grosse Basteln beginnen konnte, trafen sich die Eltern bereits im Herbst letzten Jahres zum ersten Mal, um das Vorhaben zu besprechen und Prototypen anzufertigen.

Vor ca. 12 Jahren wurde das Basteln der Fasnachtskleider aufgeteilt: Eine Hälfte macht jeweils die Schule mit den Kindern, die andere Hälfte wird von den Eltern gebastelt und ihr Engagement dabei ist riesig: Bauhelme mutieren zu Feuerwehrhelmen, IKEA-Taschen dienen als Coif-





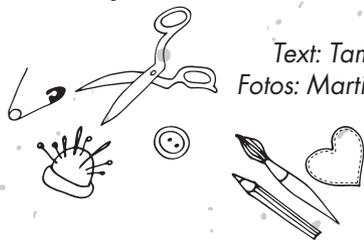
Feuer-Schürzen und Pet-Flaschen werden kurzerhand in Feuerlöscher verwandelt. Jeweils ein Kindergarten und die B-Klassen basteln die Fasnachtskleider in der Schule. Der andere Kindergarten und die A-Klassen (wechselt jedes Jahr ab) werden durch die Elterngruppe vertreten. Da wird dann jeweils im Herbst eine Anmeldung verschickt, wobei die Eltern ihr Kind dazu anmelden können, ob es am Kinderumzug teilnehmen will oder nicht. Danach werden so viele Gwändli gebastelt, wie sich Kinder angemeldet haben.

Es brauchte viel Aufwand, Zeit und Mühe, damit dann am Samstag, 25. Februar, alle Eltern mit ihren Kindern im Werkraum der Schule Brittnau die grösstenteils schon fertiggebastelten Kleider abholen konnten. Je nach Kleid mussten dann die Eltern

mit ihren Kindern noch Kleinigkeiten selbst schneiden, kleben oder verzieren.

Aber den grössten Teil machen die 9 freiwilligen Bastlerinnen und Bastler: Brigit Häusermann, Sabine von Däniken, Corinne Trachsel, Regula Bärtschi, Martina Barbarino, Nicole Schär, Tanja Jaros, Sandra Scheibler und Martin Flükiger – 9 tolle Menschen, die Tolles erschaffen! Die Eltern werden ihnen für diese Riesenarbeit sicherlich sehr dankbar sein, und wir hoffen, dass viele den farbenfrohen und kreativen Kinderumzug dieses Jahr bestaunen konnten.

Text: Tamara Kunz
Fotos: Martin Flükiger



Fasnachtsbasteln



Fasnachtsbasteln



Kleine Fenstergalerie



Am 9. Juli 2016 wurde in der Langnauerstrasse 1 in Brittnau die «Kleine Fenstergalerie» eröffnet. Als ehemaliger Lehrer für Bildnerisches Gestalten und Kunstgeschichte liess mich auch nach meiner Pensionierung das Bedürfnis nach Kunstvermittlung nicht los.

So bot sich das leere Fenster vom alten Haus in der Langnauerstrasse geradezu an. Ich hatte mir vorgenommen, in loser Folge Arbeiten vorzustellen, die im Kontrast stehen zu den spektakulären Versteigerungsergebnissen bedeutender Kunstwerke. Für die meisten Bürgerinnen und Bürger liegen Preise im Mil-

lionenbereich ohnehin ausser Reichweite. Abgesehen von den Mechanismen des Kunstmarktes gibt es aber noch ein echtes Kriterium, was den Wert eines Kunstwerkes bestimmt: Es muss uns bewegen. Ob es uns nun gefällt oder verärgert – es muss uns zum Nachdenken und zum Dialog herausfordern. In diesem Sinne werden im Fenster unterschiedliche Arbeiten zu sehen sein. Der Verkauf ist Nebensache, sollte aber möglich sein.

Ich bin bestrebt, Arbeiten in einem tiefen Preissegment vorzustellen. Ich gebe mir Mühe, mit einem Begleittext die Arbeit zu kommentieren. In diesem Sinne verstehe ich die «Kleine Fenstergalerie» als Kulturbeitrag. Vielleicht gelingt es sogar, den Blick auf die Kunst dadurch etwas zu erweitern. Sollte es gewünscht werden, bin ich auch gerne bereit, beim Fenster einem kleinen Publikum zu begegnen. Natürlich dürfen auch Lehrpersonen anfragen, ob ich einmal mit ihren Klassen über ausgestellte Arbeiten diskutieren würde. Wenn ich mit diesen Zeilen die Neugier einzelner Bürgerinnen und Bürger geweckt habe, so freue ich mich darüber.

Hans-Jürgen Gerhardt





Christiane Schmid mit Kater Diego

Christine Schmid ehemalige Frau Gemeindeammann

Ich kenne Christine Schmid aus meiner Anfangszeit in Brittnau, als ich noch im Rest. Bären in Mättenwil im Service tätig war. Zu dieser Zeit wohnte Christine in Liebigen, zusammen mit ihrem damaligen Freund und späteren Ehemann Jörg. Sie kamen öfters im Bären vorbei, wenn sie mit ihrem Hund spazieren gingen. Später arbeiteten Jörg und ich im gleichen Be-

trieb, und ich freute mich, als sich die Beiden 1991 das Jawort gaben.

Christine arbeitet heute im gleichen Gebäude, in dem sie schon ihre Lehre gemacht hat. Damals war es noch die Bank Langenthal, dann der Bankverein, und nun gehört das Gebäude der Raiffeisenbank Region Zofingen. Sie arbeitet schon

seit 20 Jahren für die Raiffeisenbank. Zur Zeit ist sie Leiterin Compliance. Sie ist verantwortlich dafür, dass gewisse Regeln im Bankgeschäft eingehalten werden. Vorher war sie viele Jahre als stellvertretende Bankleiterin tätig, trat von dieser Funktion aber nach dem Tod von Jörg zurück.

Christine Schmid wurde 1994 in den Gemeinderat gewählt und trat 2010 zurück. Die ersten 8 Jahre war sie Gemeinderätin und wurde dann zum Ammann gewählt, als erste Frau in Brittnau. Sie hatte viel Freude an ihrem Amt, obwohl es sicher nicht immer einfach war. Wenn – wie zum Beispiel beim Hochwasser 2003 – auch die Emotionen über die Ufer traten, waren sachliche Diskussionen oft kaum mehr möglich. «Du musst das nicht persönlich nehmen», habe sie oft gehört. Persönliche Angriffe aber nicht persönlich zu nehmen, sei nicht immer einfach. Eine zunehmend harsche Diskussionskultur ist wohl mit der Grund, dass sich immer weniger Bürger öffentlich engagieren wollen, gibt sie zu bedenken. Sie bedauert auch, dass bei Abstimmungen oft nur der persönliche Nutzen und nicht das Ganze in die Waagschale geworfen wird.

Im 2007 nahm sich Christine einen dreimonatigen Sabbatical in der Bank und gönnte sich eine Wanderung durch die Schweiz. In drei Wochen wanderte sie die ca. 500 km von Konstanz nach Genf auf dem Jakobsweg. Ausser einem kleinen Wegstück, wo sie bei einem Bauern auf dem Traktor mitfahren durfte, lief

sie den ganzen Weg zu Fuss. Sie hatte, ausser in Thun, wo gerade ein grosser Event stattfand, nie Mühe, ein Zimmer in einem Hotel oder einer Pension zu finden. Diese drei Wochen hätten ihr sehr gut getan, einfach mal die Gedanken schweifen zu lassen.

Vor einigen Jahren haben sich Christine und Jörg ein Wohnmobil gekauft und einige Reisen damit gemacht. Im September 2013 waren sie noch in Südfrankreich unterwegs. Zwei Wochen später, am 23. Oktober, verstarb Jörg an seiner Krebserkrankung.

Christine wohnt seit 1990 in ihrem Eigenheim am Bündtenweg 15, wo wir sie besuchten. Sie hat das Haus zusammen mit ihrem Ehemann Jörg sehr schön nach ihren Bedürfnissen umgebaut und saniert. Der Garten war Jörgs Reich, und er hat ihn nach seinen Visionen gestaltet. Auch noch drei Jahre nach seinem Tod ist es schwierig für Christine, sich im Garten aufzuhalten und Gartenarbeit zu verrichten – überhaupt – ihr Leben ohne Jörg zu leben.

Aber auch für Christine ist klar – das Leben muss weitergehen, und sie hofft, dass mit der Zeit die Wunden noch besser heilen.

Wir hatten einen gemütlichen Abend zusammen und wurden mit gutem Wein und knusprigem Gebäck verwöhnt. Vielen Dank, liebe Christine, für Deine Gastfreundschaft und alles Gute für die Zukunft.

Text: Alice Kohler, Foto: Ingrid Suter

Winterzeit – Raclette Zeit

Dies schrieb sich der Verein Pro Mättenwil ins Jahresprogramm und führte den Anlass am Freitag, 17. Februar, durch. Als ich die Initianten fragte, wie lange es diesen Anlass schon gäbe, war man sich nicht ganz sicher, aber bestimmt über 10 Jahre. Ich bin auch überzeugt, dass es den Raclette-Plausch noch länger geben wird, denn das Interesse der Besucher war sehr gross.

Das sehr feine Raclette, gekonnt abgestrichen von Peter Kunz, das perfekt vorbereitete Dessertbuffet von Dora Kunz und ihren fleissigen Helfern. Es fehlte an nichts – Essen, Trinken, Kaffee und Kuchen – alles perfekt. Dies wirkte sich auch auf die gute Stimmung und den regen Gedankenaustausch unter den Besuchern aus. Kein Service – das ist ja nichts Ungewohntes an solchen Anlässen! Als ich jedoch für die Getränke und das Essen am Buffet stand und nach einer Preisliste fragte, bekam ich zur Antwort: «Es gibt keine, nur ein Kässeli, und es ist jedem freigestellt, wieviel er dort hineinlegen möchte.»

Das beeindruckte mich! Super gueti Sach!

Pro Mättenwil ist ein Verein mit über 70 aktiven und passiven Mitgliedern, geführt von Pia Flückiger und Hans-Peter Steffen. Auf ihrem Jahresprogramm steht unter anderem auch dieser Raclette-Abend.

Weiter wird es am 21./22. Juli 2017 zu einem neuen Anlass kommen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, und wir warten gespannt auf das ausführliche Programm, das in nächster Zeit erscheinen wird. Reserviert euch dieses Datum! Es wird sicher für alle Freunde von Oldtimer-Traktoren und Countrymusik ein Erlebnis werden.

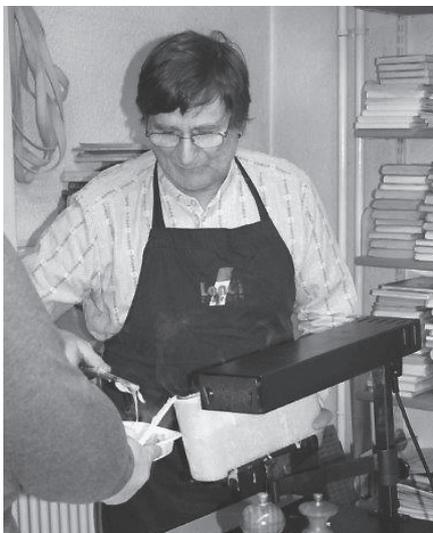
Wir freuen uns heute schon darauf und hoffen, euch wieder einen interessanten Bericht im Blättli bringen zu können.

*Text: Ueli Schmid
Fotos: Fotos: Dana Schmid*





Dora Kunz



Peter Kunz



Besucher



Besucher



...mm esch das fein gsi!



Gemeinnütziger Frauenverein

Vor ca. 20 Jahren hatten die Schulpflege, der gemeinnützige Frauenverein und die reformierte Kirche Brittnau die Idee, einen Mittagstisch ins Leben zu rufen. Der Mittagstisch wird seither unter dem Patronat des gemeinnützigen Frauenvereins Brittnau geführt. Im Kirchgemeindehaus Brittnau hatte man einen guten Standort gefunden. Der Mittagstisch war und ist immer noch gedacht für alle Menschengruppen und alle Altersklassen. Er soll eine Bereicherung sein für den Alltag, wo sich Menschen treffen können und gemeinsam ein Mittagessen einnehmen, das zu jedem Budget passt. In einer grossen Gesellschaft zu essen fördert das Sozialverhalten, und man ist wieder auf dem Laufenden. Es wird immer rege diskutiert über Gott und die Welt. Der Mittagstisch bildet einen Treffpunkt für Jung und Alt

und wird seit Jahren sehr geschätzt. Im Laufe der Jahre hat er deshalb auch einen festen Platz erhalten in der Dorfagenda. Verschiedene Kochgruppen sind über die Wintermonate für das leibliche Wohl besorgt. Diese Gruppen bestehen aus ca. 30 Frauen und Männern. Alle arbeiten ehrenamtlich und sind mit Leib und Seele dabei. Sie alle setzen sich anfangs Saison zusammen und besprechen die Menüpläne, damit immer für Abwechslung gesorgt ist. Manchmal ändert sich auch kurzfristig das geplante Menü. Auch für das ist Platz in der Organisation. Seit diesem Jahr wird jeden ersten Dienstag im Monat ein Vegi-Menü angeboten. Der Frauenverein ist gespannt, ob es Anklang findet.

Es kommt jeden Dienstag von Oktober bis April (ausser in den Schulferien) ein ge-

sundes und abwechslungsreiches Essen auf den Tisch, zum Beispiel gemischter Salat, dann als Hauptspeise Fleisch mit Beilage und Gemüse und zum Abschluss darf natürlich ein Dessert nicht fehlen und ein feiner Kaffee dazu. Das Essen wird geschöpft, d. h. alle Anwesenden kommen mit ihren Tellern zu den Ausgabetischen und können selber entscheiden, wieviel sie möchten. Somit ist auch gewährleistet, dass es keine grossen Essensreste gibt. Das jeweilige Menü wird zu einem günstigen Preis angeboten. Es gibt einen Preis für Erwachsene, für Kinder und auch für Jugendliche.

In der Zeit, in der der Mittagstisch stattfindet, werden bis Montag um 12 Uhr die Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail entgegengenommen. Am Nachmittag gehen dann die verantwortlichen Personen einkaufen. Am Dienstag ab 9 Uhr treffen sich die Frauen und Männer im Kirchgemeindehaus zum Vorbereiten und Kochen. Innerhalb der Gruppen spürt man einen guten Zusammenhalt. Es wird gerüstet, gekocht, probiert, gewürzt, gemischt und dabei auch immer wieder gelacht und zusammen geschwätzt. Das Miteinander funktioniert meist reibungslos, und es entsteht eine gute Atmosphäre. Der Austausch untereinander darf nämlich nicht fehlen. Am Nachmittag, wenn die Besucher gegangen sind, wird dann noch abgewaschen, geputzt und aufgeräumt.

Neue Leute sind jederzeit auch willkommen! Alle, die gerne kochen und in einer Gemeinschaft etwas produzieren möchten, dürfen sich jederzeit beim gemeinnützigen Frauenverein melden. Wir sind

dankbar für jede neue Person, die sich uns anschliessen möchte.

Der Ertrag des Mittagstisches wird meist für Anlässe im Dorf zur Verfügung gestellt – besonders die Kinder und die Schule profitieren häufig davon. So wurde zum Beispiel am letzten Kinderfest das Spaghetti-Essen gesponsert, das die Kinder und die Lehrer einnehmen durften. Oder die Kinder erhalten ein Getränk am Examentanz.

Ebenfalls wird die gebürtige Brittnauerin Sonja Kunz unterstützt mit einem schönen Batzen an ihr Kinderheim, das sie in Rumänien führt (siehe Artikel in diesem Blättli Seite 2).

Der gemeinnützige Frauenverein möchte es hiermit nicht unterlassen, allen fleissigen Helfern, die jahraus, jahrein Unterstützung bieten, ganz herzlich zu danken. Ohne all die Freiwilligen wären wir nicht dort, wo wir heute sind.

Der Mittagstisch endet dieses Jahr am Dienstag, 4. April und startet wieder am Dienstag, 24. Oktober 2017. Es wird jeweils in der örtlichen Zeitung in der Agenda darauf hingewiesen.

*Text: Lilian Roos
Fotos: zVg*



Geburtstage April bis Juni 2017

	80. Geburtstag (Jahrgang 1937)	
11. April	Gut Josef	Rossweid 326
5. Mai	Müller Hans	Grabenhalde 8
25. Mai	Suter Bernhard	Pflegeheim Sennhof, Vorderwald
	85. Geburtstag (Jahrgang 1932)	
26. April	Aeschlimann Adele	Erlenweg 2
14. Mai	Wälchli Anna	Zofingerstrasse 21
20. Mai	Wälti Johanna	Eschenring 34
	95. Geburtstag (Jahrgang 1922)	
21. April	Wälchli Eugen	Pflegeheim Sennhof, Vorderwald
2. Mai	Kohler Marie	Grienmattweg 3
	96. Geburtstag (Jahrgang 1921)	
27. Juni	Wüest Gertrud	Pflegeheim Sennhof, Vorderwald

Veranstaltungen April bis Juni 2017

April 2017

1.04.	Trachtengruppe	Heimatabend
2.04.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation
4.04.	Gemeinnütz. Frauenverein	Saisonschluss Mittagstisch
5.04.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
8.04.	Tell-TEX	Kleider- und Schuhsammlung
17.04.	Ornithologischer Verein	Aarg. Bruteier- und Kükenmarkt
18.04. – 22.04.	Ref. Kirchgemeinde	Ferienplauschwoche
22.04.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 1
28. + 29.04.	Turnverein Damen Aktive	Lotto
29. + 30.04.	Turnverein	Weggere Cup GETU

Mai 2017

5. + 06.05.	Schule	Werkchau
7.05.	Reitclub	Ride and Bike
8.05.	Schule	Partnerkonzerte Musikschule

13.05.	Gemeinnütz. Frauenverein	Muttertagsbackkurs für Kinder
14.05.	Ref. Kirchgemeinde	Gottesdienst zum Muttertag mit Akkordeon Brittnau
17.05.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 2 Teil 1
20.05.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 2 Teil 2
20.05.	Gemeinnütz. Frauenverein	Generationentandem
20.05.	Turnverein, JUKO	Schnäuscht Brittnauer
20.05.	Turnverein, Handball	Dorfolypiade
21.05.	Ref. Kirchgemeinde	Kirchgemeindeversammlung
21.05.	Akkordeon Brittnau	Schweiz. Akkordeon-Wettbewerb
21.05.	Einwohnergemeinde	Abstimmungswochenende
22.05.	Samariterverein	Blutspenden
25.05.	Ref. Kirchgemeinde	Auffahrtsgottesdienst mit Musikgesellschaft
29.05.	Schule	Partnerkonzerte Musikschule

Juni 2017

2.06.	Schule	Partnerkonzerte Musikschule
3.06.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 2
6.06.	Einwohnergemeinde	Seniorenausflug
8.06.	Trachtengruppe	Ständchen im Chuestall
8.06.	Schule	Sommerkonzert Musikschule
8.06.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung
9.06. – 11.06.	Waldtheater	Waldtheater
16.06. – 19.06.	Schiessverein Mättenwil	Aarg. Kantonalerschützenfest
16.06. – 18.06.	Waldtheater	Waldtheater
17. + 18.06.	Radfahrerverein	Ironbike
21.06.	Waldtheater	Waldtheater
22.06.	Chetti	Ruth Bossard, Auslandskorrespondentin SRF
23.06. – 25.06.	Waldtheater	Waldtheater
23.06. – 25.06.	Schiessverein Mättenwil	Aarg. Kantonalerschützenfest
25.06.	Ref. Kirchgemeinde	Untiabschluss-Gottesdienst der 4. Klasse
26.06.	Schule	Partnerkonzerte Musikschule
30.06.	Schule	Examentanz
30.06.	Schiessverein Mättenwil	Aarg. Kantonalerschützenfest
30.06.	Waldtheater	Waldtheater

- Jeden Dienstag: Spielgruppe 9 – 11 Uhr

Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

- Jeden 1. und 3. Montag: Teddytreff im KGH

Gemeinnütziger Frauenverein

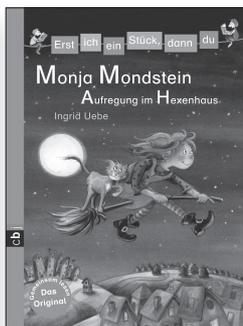
- Jeden Dienstag: Mittagstisch im KGH, Saisonschluss 4. April 2017

Gemeinnütziger Frauenverein



Wissenswertes und spannende Geschichten

Vorlesen und selber lesen bringt Freizeitvergnügen und neues Wissen ideal zusammen. Sei es beim gemeinsamen Betrachten eines Bilderbuches mit Kleinkindern, beim Vorlesen von Gute-Nacht-Geschichten oder auch beim Erklären von komplizierteren Themen mit Hilfe eines Kinder-Sachbuches: auch als Erwachsener kann man immer wieder dazulernen und das eigene Wissen auf spannende Art und Weise auffrischen.



Diverse Autoren

Erst ich ein Stück, dann du

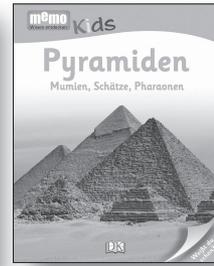
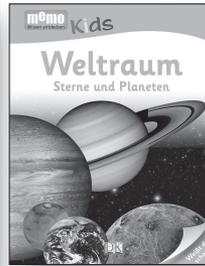
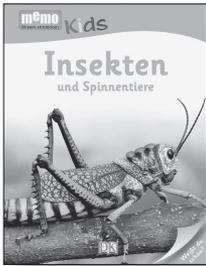
Diese Buch-Reihe ist perfekt für das gemeinsame Lesen mit Anfängern geeignet. Die aufregenden Leseabenteuer schliessen die Lücke zwischen dem klassischen Vorlese- oder Bilderbuch und dem Erstlesebuch. Jeder Band enthält längere Textpassagen für den erfahrenen Leser und kurze, einfache Abschnitte für den Leseanfänger. Viele bunte Illustrationen machen diese Titel sympathisch.

In der Bibliothek bieten wir eine grosse Auswahl Bücher dieser Reihe an.

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00–19.30 Uhr	Donnerstag	15.00–17.30Uhr
Dienstag	15.00–17.30 Uhr	Samstag	10.00–11.00Uhr
Während den Schulferien jeweils am Montag			

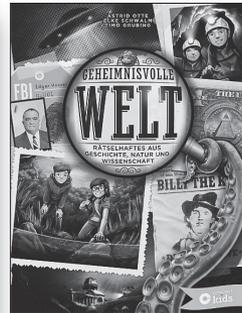
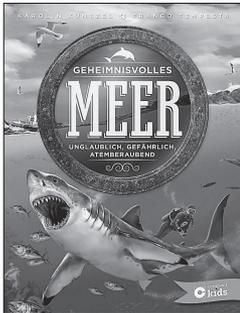
Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek



Diverse Autoren

Memo Wissen entdecken: Kids

Bereits 26 Bände umfasst die Sachbuch-Reihe für Kinder ab 6 Jahren. Von A wie Autos bis zu W wie Weltraum oder Wetter werden spannende Themen erklärt. Die altersgerecht aufbereiteten Informationen sind für Leseanfänger einfach verständlich, so dass auch schwierige Zusammenhänge deutlich werden. Viele bunte Fotografien und Illustrationen veranschaulichen das Thema und helfen, das Gelesene zu begreifen. Ein Glossar am Ende des Buches erklärt zusätzlich schwierige Wörter. Sämtliche Bände dieser Reihe sind bei uns im Kinder-Sachbereich zum Ausleihen bereit.



Karolin Küntzel, Franco Tempesta

Geheimnisvolles Meer – unglaublich, gefährlich, atemberaubend

Rund um das blaue Wunder gibt es viele Fragen und auch Antworten dazu. Von unerforschten Tiefen, Riesenhaien, Monsterwellen bis zum Leben im Polarmeer und den seltsamen Gestalten, die in der Tiefsee schwimmen, wird viel Wissen gut verständlich erklärt.

Im gleichen Verlag für Forscher-Kids ab 8 Jahren sind erschienen:

- **Rekorde** – erstaunlich, unglaublich, mitreissend
- **Geheimnisvolle Welt** – Rätselhaftes aus Geschichte, Natur und Wissenschaft



Das Schöne am Frühling ist,
dass er immer gerade dann kommt,
wenn man ihn am dringendsten braucht.

Jean Paul 1763–1825, deutscher Schriftsteller

Redaktion

Alice Kohler
Hans Scheibler
Ingrid Suter
Eliane Müller
Reto Kupferschmid
Charlie Schlegel
Ueli Schmid
Tamara Kunz

Technische Herstellung

ZT Medien AG
SuterKeller Druck
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
Telefon 062 737 90 00
www.suterkeller.ch

Koordination & Layout:
Silvia Bachmann

Auflage

Nr. 147 vom 10. März 2017
2650 Exemplare
Die nächste Nummer erscheint
am Freitag, 9. Juni 2017

Redaktionsschluss:

Freitag, 28. April 2017

Adresse:

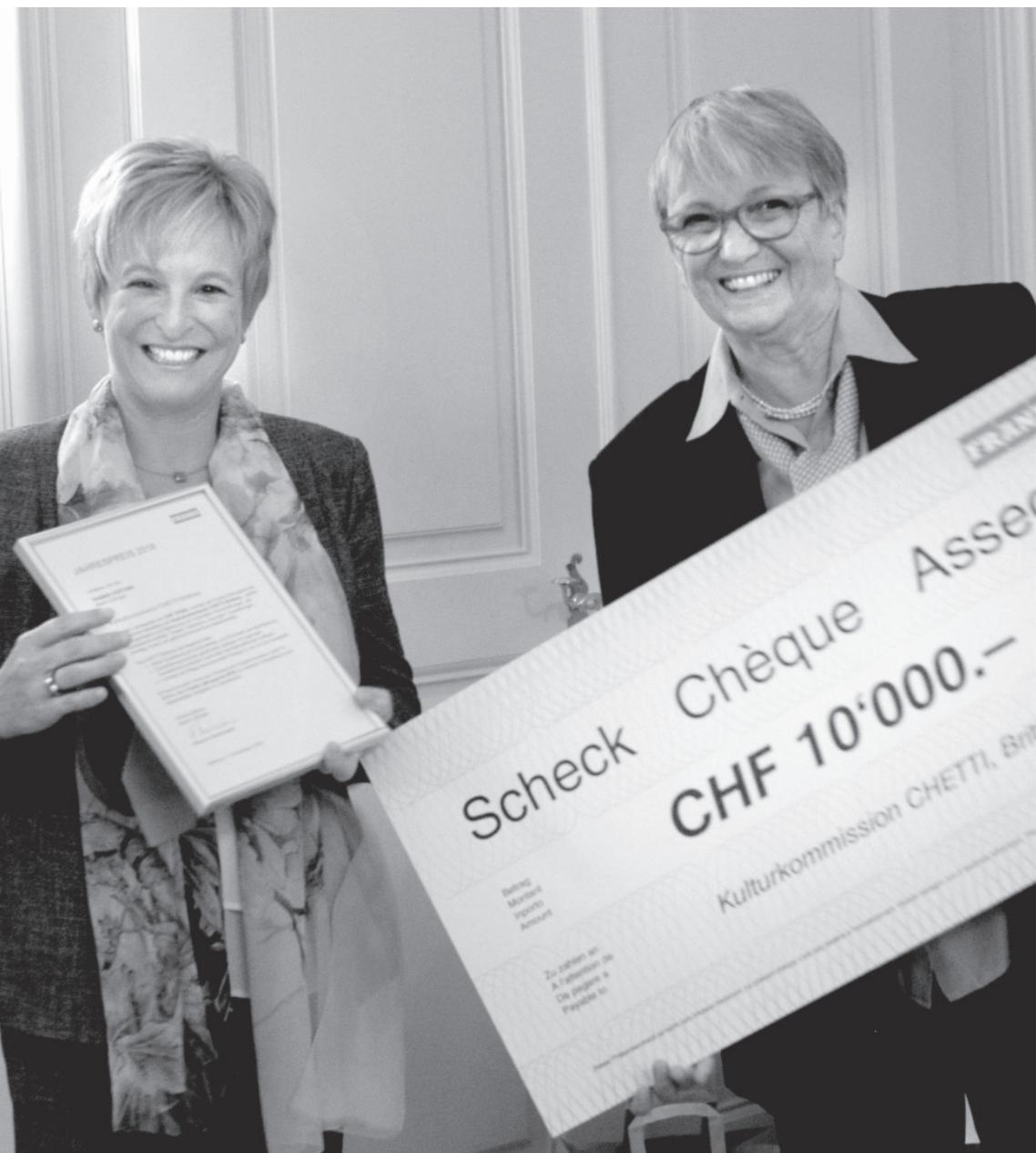
Redaktion «Brittnover Blättli»
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau
brittnover_blaettli@gmx.ch
Adressberichtigung bei der Gemeinde melden

Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnau
Bankclearing: 761, Postkonto: 50-6-9
Konto Nr. 42 6. 127. 993.06
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

Fotos Umschlag

- 1 Geni Zimmerli, Heidi Bono
- 2 Chetti, zVg
- 3 Frühlingbote, Ingrid Suter
- 4 Fasnachtbasteln, Martin Flükiger



JAHRESBEREICH 2014

Scheck Chèque Asser

CHF 10'000.-

Kulturkommission CHETTI, Br...



PP 4805 Brittnau

*Adressberichtigung
bitte melden*

